

Antrittsrede von Amelie Pfeiffer zur Landtagswahl 2021

Liebe Grüne,

heute kann ich euch so begrüßen, da ja wegen Corona eh keine Nichtmitglieder eingeladen werden durften. Meine ausführliche Bewerbung habt ihr sicher bereits alle gelesen. Es war mir wichtig, mich so ausführlich vorzustellen, da ich ja erst seit 2014 Mitglied der Grünen bin und viele von Euch gar nicht wissen, was ich bisher alles so getrieben habe.

Ehrenamt zieht sich durch mein ganzes Leben, nach dem Motto: Wenn ich Veränderungen möchte, dann übernehme ich auch Verantwortung und warte nicht, bis es jemand anders tut. Und das ist auch heute meine Motivation, mich für die Landtagskandidatur zu bewerben. Ich bin seit vielen Jahren in unterschiedlichsten Bereichen sehr gut vernetzt und respektiert. Ich denke, das kann eine gute Grundlage für eine Landtagskandidatur sein.

Wir brauchen in Stuttgart unbedingt mehr grüne Stimmen aus dem ländlichen Raum. Unsere Anliegen unterscheiden sich teilweise von den städtischen, sind aber nicht minder wichtig. (Verkehr/Wohnraumpolitik, erneuerbare Energie)

Wir brauchen aber auch eine starke Stimme aus dem Landtag hier vor Ort, um die grüne Politik hier im Kreis voranzubringen!

Eins ist klar, es geht um Klimaschutz und den Erhalt der Artenvielfalt. Es ist schon längst nicht mehr fünf vor zwölf, die Uhr ist schon fast abgelaufen. Super – aber irgendwie auch schon tragisch, dass die Jugendlichen für FfF auf die Straße gehen (müssen). Irgendwie war es schon längst klar, wie es um das Klima steht, doch war es immer eine nicht in Erscheinung tretende Gefahr, vielleicht gefährlich für den Eisbären oder die Bewohner der Sahelzone. Doch nun merkt es jeder, das Wetter spielt verrückt. Trockenzeiten wechseln mit Wetterkapriolen und Nasszeiten. Wer hätte je gedacht, dass wir uns in

Deutschland Gedanken um die Wasserverteilung machen müssen?? Ja, es ist dramatisch und daher fordert es klares, deutliches Handeln, wir haben keine Zeit mehr, das Problem auszusetzen, es wird dagegen keine Impfung geben!

Auch wenn wir uns tagtäglich vor allem mit der Coronasituation, die unsere Gesellschaft extrem herausfordert, beschäftigen, gehört der Klimaschutz mindestens genauso auf die Dringlichkeitsliste des politischen Handelns.

Unternehmen und Landwirtschaft brauchen klare Leitplanken und finanzielle Unterstützung für ihren klimaneutralen Umbau, an die Coronahilfen muss dieses Ziel unbedingt gekoppelt werden! Nur das macht uns zukunftsfähig.

Und ihr Lieben, die Wirtschaftskompetenz liegt schon längst nicht mehr bei der Union: Siehe nur Scheuer mit seinem Maut-Desaster. Wie kann man denn solche technischen Fehler machen und Verträge ohne Sicherheit abschließen, die uns Steuerzahler Millionen kosten?

Oder hier unsere Wirtschaftsministerin Hoffmann-Kraut, deren Fehleinschätzung uns Millionen kostet, weil sie das Projekt mit dem Expopavillion total falsch eingeschätzt hat.

Und nicht zuletzt unser Landwirtschaftsminister Hauk, der einem Schlachthofbetreiber die Strafzahlung erlässt, die diesem vom Landrat auferlegt wurde, weil in dem Schlachthof seit langer Zeit gegen den Tierschutz agiert wird! Statt endlich ein Konzept für regionale Schlachthöfe im Land zu entwickeln, die das Tierwohl fördern.

Ja, die Leidtragenden wären eben die Landwirte gewesen, nun sind es die Tiere! Besser, er hätte dem Schlachthof Gelder für Verbesserungen der Abläufe zukommen lassen!

Also, ich denke, wir können es besser, nachhaltiger und mutiger, denn Mut braucht es, einen zukunftsfähigen Umbau von Strukturen anzugehen und ernsthaft vorwärts zu bringen! Wir sind das unseren Kindern und Enkeln schuldig!

Allerdings ist das eine große Herausforderung, da es genügend Kräfte von Rechts gibt, die unsere Gesellschaft spalten wollen, die Corona Demos und Social Media zu nutzen wissen. Darum ist auch der soziale Zusammenhalt wichtig, eine ausreichende finanzielle

Ausstattung von Sozialhilfeempfängern, Rentnern vor allem auch Kindern und Alleinerziehenden.

Es wird harten Wahlkampf geben und Kräfte, die vor allem Neuen warnen, es soll alles so bleiben, wie es ist, oder besser war in einer Zeit, die ja auch der Vogelschiss der Geschichte genannt wird.

Veränderungen machen Angst, Globalisierung ist für viele schwer zu verstehen, wie wir durch Corona gemerkt haben auch nicht immer die Lösung aller Probleme. Lasst uns alle Menschen mitnehmen und allen zeigen, dass das Rückwärtsgewandte vielleicht vermeintlich leichter ist, unseren Kindern und Enkeln aber die Zukunft zerstört.

Ich trete heute an, weil wir seit der Kommunalwahl letztes Jahr viele neue Mitglieder gewinnen konnten, viele junge Leute sich für ihre Zukunft einsetzen, wir einen tollen kompetenten Vorstand haben, in dem wir nicht ganz so viel umsetzen konnten wie geplant, aber bisher hervorragend zusammengearbeitet haben – euch allen hier schonmal ein großes Dankeschön!

Dieses Miteinander wird es auch brauchen – jede und jeder mit seinen ganz eigenen Talenten, Kenntnissen und Fähigkeiten, daher bitte ich euch nicht nur um Eure Stimme für meine Wahl heute, sondern auch um eine aktive Zusammenarbeit für uns gemeinsames Ziel: Erfolg bei der Landtagswahl!

Vielen Dank!

Amelie Pfeiffer